

Geopoint „Neidlinger Wasserfall“

hier kann man Steine wachsen sehen

Der Neidlinger Wasserfall ist eines der besonderen Naturwunder der Schwäbischen Alb. Er wird von zwei Karstquellen des Flüsschens Lindach gespeist. Ihre Schüttung schwankt stark. Nach längeren Trockenperioden können sie ganz versiegen und der Wasserfall fällt trocken. Wasserfälle kommen vor allem am nordwestlichen Rand der Schwäbischen Alb, am Albtrauf vor. Hier kann der Besucher ein seltsames Phänomen beobachten: Direkt am Weg lassen sich umkrustete Zweige und Blätter finden, die beim Zerdrücken in der Hand deutlich knistern.

Kalkstein verschwindet...

Auf seinem Weg durch das Kalksteingebirge löst das kohlendioxidhaltige Niederschlagswasser Kalk auf und führt ihn mit sich fort. Im Laufe der Zeit können sich so gewaltige Höhlensysteme bilden. Das Karstwasser der Alb enthält durchschnittlich 250 mg Kalk pro Liter. Berechnungen haben ergeben, dass der Alb auf diese Weise pro Jahr ungefähr 100.000 m³ Kalk verloren gehen.

...und entsteht

Dort, wo sehr kalkhaltiges Wasser an Quellen zutage tritt oder an Hindernissen zerstäubt wird, entweicht ein Teil des gelösten Kohlendioxidgases. Dadurch kann nicht mehr so viel Kalziumkarbonat im Wasser gelöst bleiben und wird bevorzugt an Pflanzen als Kalksinter wieder abgeschieden. Es bilden sich zahlreiche übereinander gestapelte und von Moos überzogene Tuffpolster, die nach und nach das Bachbett erhöhen. Über Jahrtausende können sich so meterdicke Gesteinslagen aus Kalktuff bilden. Am Neidlinger Wasserfall stürzt das Wasser schließlich über einen kontinuierlich weiter wachsenden Kalktuffvorsprung etwa 8 m senkrecht in die Tiefe.

Auch entlang des Weges findet man dieses poröse beige Gestein. Seine Hohlräume zeugen von den längst schon vergangenen Pflanzenresten, nur die Umkrustungen sind noch erhalten geblieben. Umkrustete Blätter, die beim Zusammendrücken knistern und deren Abdrücke im Gestein verdeutlichen verschiedene Phasen bei der Entstehung dieses Materials. Kalktuff war regional ein beliebtes Baumaterial, leicht abzubauen und zu bearbeiten und durch seine Hohlräume gut isolierend, frostresistent und haltbar.

watching stones grow

The Neidlingen waterfall is a special wonder of nature on the Swabian Alb. Two karst springs feed the river Lindach and the Neidlingen waterfall. Their flow fluctuates strongly. After long periods without precipitation the source and the waterfall dry up. Waterfalls occur especially on the steep escarpment at the northwestern edge of the Alb plateau. Here a special phenomenon can be observed: Along the way you will find calcium carbonate encrusted twigs and leaves that crackle clearly when being crushed.

limestone disappears...

On its way through the limestone mountains, the carbon dioxide-containing precipitation water dissolves lime and carries it along. In the course of time, huge cave systems can form as a result. The karst water of the Alb contains an average of 250 mg lime per litre. Calculations have shown that in this way the Alb loses about 100,000 m³ of lime per year.

...and develops

When water with a high lime content emerges from springs or is atomised at barriers, some of the dissolved carbon dioxide gas escapes. As a result, less calcium carbonate can remain dissolved in the water and is precipitated again as lime sinter. Numerous tufa cushions are formed, piled on top of each other and covered with moss, which gradually increase the riverbed. Over thousands of years, thick layers of limestone tufa can form. The Neidlingen waterfall, plunges 8 m into the depths passing such a lime sinter pad which is still growing.

Along the way this porous beige rock can be found. Its cavities bear witness to the plant remains, decomposed long time ago, only the encrustations are still preserved. Encrusted leaves that crackle when being crushed and their imprints in the rock illustrate different phases in the formation of this material. Calcareous tufa was a popular construction material in the region as it is easy to mine and its cavities provide good insulation, frost resistance and durability.

600 m üNN
R 35 41660
H 53 80270



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



NATIONALER
GEPARK

Geopoint

Geopark



Schwäbische Alb

Was ist ein Geopoint?

Die Kennzeichnung als Geopoint weist auf landschaftlich, erdgeschichtlich und kulturhistorisch bedeutende Orte im Gebiet des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb hin. Oft sind diese für den Besucher nicht so einfach erkennbar. Zweisprachige Informationstafeln laden ein, tiefer in die Geschichte dieser einzigartigen Landschaft einzutauchen und den Blick für deren typische Besonderheiten zu schulen.

What is a Geopoint?

The label as "Geopoint" refers to the scenically, geologically and cultural historically significant sites in the area of the UNESCO Global Geopark Swabian Alb. They are often difficult for the visitor to recognize. Bilingual information boards invite to immerse into the history of this unique landscape and to train the eye to discover its typical features.



Abdruck eines Rotbuchenblattes im Kalktuff
Imprint of a beech leaf in calcareous tufa
(Foto: R. Enkelmann)